

Singen als männlichen Lebensentwurf erkennen

Man(n) singt an der Ems: Herz für den Chorgesang öffnen – Chorleiter und Oberbürgermeister Dieter Krone Schirmherr

Von Peter Löning

Lingen (EL) – „Man(n) singt an der Ems“, aber man singt vor leeren Bänken. Der Publikumszuspruch zum Eröffnungskonzert des großen und internationalen Treffens von Männerchören im Theater an der Wilhelmshöhe lässt doch Wünsche offen.

Und da ist man auch direkt beim Kernanliegen dieser Veranstaltung angekommen: Chorverbandsleiter Carl-Mathias Wilke bemängelte in seiner Begrüßungsrede das fehlende Interesse der Männer am Chorsingen und propagierte „das Singen als männlichen Lebensentwurf“. Die zahlreichen Auftritte an diesem Wochenende sollen speziell den Männern die Ohren öffnen und Herz für den Chorgesang. Keine Frage, dass sich Chorleiter und Bürgermeister Dieter Krone hier gern zum Schirmherren machen ließ.

Mit der ganzen Palette unterschiedlichen Männerchorgesangs konnte die Eröffnung für – wie Wilke abschließend betonte – „einige magische Momente“ sorgen, womit er recht behalten sollte. Der Start galt den Kleinen, dem Nachwuchs, dem Knabenchor aus Neuenhaus, der mit seinem kurzen Auftritt mit nur vier Liedern eine beachtliche Marke setzte. Begnadet begleitet von Armanda ten Brink sangen die



Das Lingener Männerquartett mit Gastsänger Landozz und Chorleiter Eric Even.

Löning-Fotos

kleinen Knirpse herrlich unverfänglich vom kleinen grünen Kaktus. Man erinnert sich an die Comedian Harmonists als Urheber und irgendwie auch als Männerchor. Das unvergessliche Titellied aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“ kam gänsehautreif aus Kindermündern.

Abschließend gaben die

„Nice Guys“ (die Knaben oberhalb des Stimmbruchs) amüsant morbide Monti Pythons „Always Look on the Bright Side of Life“. Direkt ein Höhepunkt in dem Programm vor einer Hymne auf den Chorgesang: „Singe lauter, singe klar.“.

Mit dem Männergesangsverein (MGV) aus Uelsen bot sich anschließend das andere Extrem mit einem Altersdurchschnitt weit hinter dem üblichen Renteneintritt, mit Uniformen und gesangsvereinsüblichem Liedgut von Silcher, Schubert und anderen. Texte von „neuen Städten und neuen Mädchen“ klangen da schon recht befremdlich. Überaus surreal, und aber mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit des „MGV“s im dörflichen Leben als Standbild doch erträglich.

Umso größer war die Freude auf die Lokalmatadore. Aus Lingen stammen Molto Voca-

le, die wie stets gekonnt mit Dowland und Morley beginnend den Bogen in die Popmusik spannten. Unschlagbar ist hier natürlich ihre Version von Lenas Grand Prix-Hit „Satellite“, ebenso „In der Bar zum Krokodil“ – köstlich.

Ungeahnt fit und guter Dinge kam das Lingener Männerquartett mit grellen Krawatten

und beschwingtem Programm daher. Die Herren waren auch stimmlich so gut drauf, dass ihr Leiter Eric Even sie zeitweilig alleine singen ließ, sich selbst ins Publikum begab. Inspiriert von der Klavierbegleitung einer Amanda ten Brink kamen Leonard Bernsteins „America“ und das gute alte „Lollipop“ mit Spaß und einigem Genuss.



Carl-Mathias Wilke, Präsident des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen.



Durch den Abend führte Chorverbandschorleiter Prof. Eckhard Albrecht.

Ein Höhepunkt war dann das bekannte Lied „Stand by me“ mit dem Gastsänger Landozz. Ihre Zugabe aber verdienten sich die Lingener Sänger mit einem köstlichen Medley aus dem Film „Das Dschungelbuch“ – ein Brüller wie auch eine gesanglich beachtliche Leistung. Ein gelungener Auftakt.



Der Männergesangsverein Uelsen.



Molto Vocale: Rumba und Dreivierteltakt.



Nice Guys: „Always Look on the Bright Side of Life“.



Der Knabenchor Neuenhaus: „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.